

**Oelmann, Wilhelm**, Das Stift Neuzelle. Unters. z. Quellenkunde u. Besitzgesch. eines ostdeutschen Zisterzienserklosters. Greifswald 1937. 8°, XII u. 184 S., 2 Karten. Verl. Hans Adler.

Innerhalb der im Untertitel angegebenen Grenzen bietet diese Greifswalder Diss. das wohl lückenlose Material für ein Gesamtbild des erst 1817 als letztes in der preußischen Monarchie aufgehobenen Niederlausitzer Stiftes. Schade, daß nicht wenigstens der Abriß eines solchen beigegeben wurde.

**Caraffa, Filippo**, Il monastero Florense di S. Maria della Gloria presso Anagni. Gr. 8°, XII u. 133 S., 7 Taf., Istit. Graf. Tiberino, Roma 1940 — XVIII.

Die von P. Liv. Oligier O. F. M. angeregte Diss. bietet eine knappe Geschichte des Florenser Mönchtums und eine monographische Darstellung der Stiftung des Kardinal Hugolin. Beigedrukt sind 4 bisher unedierte Urkunden.  
H. L.

**Johner, Dominikus**, Wort und Ton im Choral. Ein Beitrag z. Ästhetik des gregorianischen Gesanges. Breitkopf u. Härtel, Leipzig 1940. Gr. 8°, XV. u. 482 S. m. zahlr. Notenbeisp.

Den Titel dieser ausgereiften Frucht einer Lebensarbeit hat der Verf. eng gefaßt, weil er die Rhythmik ausschließt. Formenlehre und Ästhetik sind aber vollständig und vollkommen, dazu sehr lebendig geboten. Historisch-kritischer Arbeit sich enthaltend, analysiert J. das in den offiziellen Büchern vorliegende Gesamtmaterial. Eine solche Analyse läßt sich wiederum nicht eingehender, feinfühlicher und überzeugender denken.  
H. L.

**Richter, Dorette**, Der Würzburger Hofmaler Anton Clemens Lünenschloß (1678—1763). Mayr, Würzburg 1939. 8°, VIII u. 107 S. 16 Taf.

Das typische Leben und Schaffen eines barockfürstlichen Hofmalers zweiter Größe wird hier wohldokumentiert und beziehungsreich dargestellt, Von L. stammt das Deckengemälde im Kaisersaal zu Ebrach.

**Bosl Karl**, Das Nordgaukloster Kastl (Verhandl. d. hist. Vereins v. Oberpfalz und Regensburg 89 (1939), S. 1—186.

Eine Dissertationsschrift, die im wesentlichen nur Gründung und Gründer des Klosters sowie seine Wirtschafts- und Geistesgeschichte behandelt. Ein fleißig verarbeitetes, abgerundetes Bild gibt dankenswerterweise der der Wirtschaftsgeschichte gewidmete Abschnitt. Lediglich als „Vorarbeit“ zu einer Geistesgeschichte Kastls kann und will das aus gedruckten und archivalischen Quellen genommene Profeßbuch gelten, innerhalb dessen die bekannte Kastler Reform vor allem in Anlehnung an das in den Studien und Mitteilungen z. Gesch. d. Benediktinerordens 42. Bd. gebotene Material, einen breiteren Raum einnimmt, ohne jedoch wesentlich Neues zu bringen. Dankbar begrüßt aber würde die angekündigte Untersuchung über die Zusammenhänge zwischen Kastler Reform und Prager Universität.  
München.  
B. Wöhrmüller.

**Schrader Marianne OSB**, Heimat und Sippe der deutschen Seherin Sankt Hildegard. Otto Müller, Salzburg 1941. 124 S.

Die Ergebnisse dieser Schrift sind den Lesern der Studien und Mitteilungen bereits bekannt. Aber es ist doch nicht überflüssig, wenn sie noch einmal eigens zusammengestellt und nunmehr einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden, zumal ja auch eine sorgfältige Überarbeitung und Ergänzung vorgenommen werden konnte. Hildegard hat als Heilige und Prophetin seit langem das Interesse der Forschung beansprucht, aber gerade deshalb war es reizvoll, auch ihren menschlichen Ursprüngen einmal nachzugehen, und hier kam die Verfasserin, die sich zum Glück von keiner